

**An die Freunde und Mitglieder  
der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur-  
und Umweltschutz (WAU)**

**März 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Mitglieder,

am 9. März 2010 fand vor dem letzten Vortrag unseres Winterprogramms die turnusmäßige Jahreshauptversammlung der WAU im Graf-Anton-Günther-Saal der Stadt Jever statt. Bei den Neuwahlen zum Vorstand standen wichtige Veränderungen an, da der bisherige 1. Vorsitzende Ulrich Appel, der dieses Amt seit 1992 innehatte, sich nicht mehr zur Wahl stellte. Als neuer 1. Vorsitzende wurde der bisherige 2. Vorsitzende Werner Menke gewählt.

Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Michael Hintze gewählt, der dieses Amt von 1992 bis 1994 bereits bekleidet hatte, es dann aber wegen seiner dienstlichen Versetzung nach England aufgeben musste. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2006 arbeitet Michael Hintze wieder aktiv bei der WAU mit (u. a. als Zähler bei den regelmäßigen Wasser- und Watvogelzählungen).

Da auch der langjährige Schatzmeister Jörg Schmacker sich nicht mehr zur Wahl stellte, musste auch dieser Posten neu besetzt werden. Gewählt wurde Thorsten Harms, der ebenso wie der bisherige Schatzmeister bei der LzO arbeitet, als „Banker“ also beste Voraussetzungen für das Amt mitbringt.

Der langjährige Schriftführer Hans-Wilhelm Schmidt (Varel) kandidierte erneut für dieses Amt und wurde einstimmig wieder gewählt.

Im Anschluss an die Vorstandswahlen dankte der neue 1. Vorsitzende Werner Menke seinem Vorgänger Ulrich Appel und dem bisherigen Schatzmeister Jörg Schmacker für die in vielen Jahren geleistete Arbeit. In Würdigung seiner Verdienste wurde Ulrich Appel, der zu den Gründungsmitgliedern der WAU zählt, einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Neben der Information über die Veränderungen organisatorischer Art seien noch ein kurzer Rückblick auf die vergangenen Monate sowie ein Ausblick auf die nächste Zeit gegeben:

Der zurückliegende außergewöhnlich lange Winter gab Gelegenheit zu besonderen vogelkundlichen Beobachtungen; so waren z.B. im Bereich Horumersiel – Wiardergroden große Scharen von Gänsen zu sehen, darunter neben den häufigen Graugänsen auch Bläss-, Nonnen-, Kurzschnabel- und Kanadagänse, die hier sonst eher selten begegnen. Unter den Dunkelbäuchigen Ringelgänsen, die im Winterhalbjahr im Raum Schillig / Horumersiel regelmäßig anzutreffen sind, befanden sich in diesem Jahr sehr viele Exemplare der weißbäuchigen Unterart, die auf Spitzbergen brütet und normalerweise in Dänemark/Schleswig-Holstein und Großbritannien überwintert. Der harte Frost hat die Tiere diesmal weiter in unseren Raum getrieben, wo in normalen Wintern nur wenige Exemplare auftauchen. Selbst innerhalb der Ortschaften konnte man schöne Beobachtungen machen, so sah man einzelne Waldschnepfen selbst in kleineren Gärten und Wacholder- und Rotdrosseln tauchten vielfach in größeren Trupps auf.

Inzwischen haben sich die nordischen Wintergäste wieder auf den Weg in ihre Brutgebiete gemacht und wir warten auf die Rückkehr unserer Zugvögel. Gespannt sind wir, ob das Brutfloß, das auf die Initiative von Ulrich Appel unter tatkräftiger Mitwirkung der Sielacht auf dem Speicherpolder Horumersiel installiert wurde, in diesem Jahr von Seeschwalben angenommen wird.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Nordseehaus Wangerland in Minsen, zu dessen Trägergemeinschaft die WAU gehört, wird 2010 in mehreren Projekten ihren Ausdruck finden. Zu nennen sind die Salzwiesenführungen im Elisabethaußengroden ebenso wie die Begleitung der Ausstellung über Kieselalgen mit Fotos von Fritz Siedel (9. April – Ende Mai) und das Programm zu den diesjährigen Zugvogeltagen vom 9. bis 17. Oktober.

Übrigens: Wer das Nordseehaus in Minsen noch nicht kennt, ist zu einem Besuch herzlich eingeladen. Es ist ein attraktives Ziel, Kinder z. B. sind regelmäßig von den Fütterung der Nordseefische im Aquarium begeistert.

In diesem Jahr begeht das Institut für Vogelforschung, Vogelwarte Helgoland, den 100. Jahrestag seiner Gründung. Dazu gratuliert die WAU herzlich. Bei dieser Gelegenheit sei auf die Bedeutung hingewiesen, welche die Vogelberingung von Beginn an für das Institut (und die Vogelforschung generell) hatte und auch heute noch hat. An alle, die viel in der freien Natur unterwegs sind, ergeht auch unsererseits die Bitte, auf beringte Vögel zu achten (und auch tot aufgefundenen Vögeln auf die „Beine“ zu schauen). Fundmeldungen können direkt an die Vogelwarte oder (zur Weiterleitung) auch an uns geschickt werden.

Weil der WAU an einem möglichst genauen Überblick über die Entwicklung in Friesland und den Nachbargebieten sehr gelegen ist, sind wir für solche Ringmeldungen und generell für Mitteilungen über besondere Beobachtungen dankbar und möchten daher ausdrücklich dazu ermuntern, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch wenn die Arbeit der WAU stark vogelkundlich ausgerichtet ist, interessieren selbstverständlich auch Beobachtungen zur übrigen Fauna und zur Flora. Sehr schön wäre es, wenn sich noch weitere Mitarbeiter bei uns einbringen würden, die besondere Schwerpunkte haben (z. B. botanische oder insektenkundliche Interessen).

Eine besondere Leistung der WAU liegt in den langjährigen Dauerbeobachtungen in unserer Region. Auch hier wäre es sehr schön, wenn die Zahl der Beobachter noch gesteigert werden könnte. So mancher macht vielleicht regelmäßige Beobachtungen in einem Gebiet direkt vor seiner Haustür (ein lohnendes Ziel ist derzeit z. B. der neue Freizeitsee bei Hohenkirchen), wir sind an den Ergebnissen sehr interessiert und bitten um Mitarbeit.

Allen, die sich an der Natur erfreuen und die wie wir dazu beitragen möchten, auch in unserer Region naturnahe Räume möglichst ungestört zu erhalten, wünschen wir für die nächsten Monate viele schöne Naturerlebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Menke und Michael Hintze